

Nord lässt Lücke, Lache schlüpft nicht durch

Fußball-Landesklasse, Staffel 2: Spitzenreiter muss sich mit Remis begnügen, doch auch der Aufsteiger schafft nur ein 0:0. Sömmerda stark, Büßleben verliert



Auf den Fersen: Die Spieler aus Großengottern hatten gestern die besseren Antworten und besiegten Büßleben (Philip Kreische) deutlich. FOTO: GUNTER APPEL

VON JAKOB MASCHKE

FC Erfurt Nord – SV Wüstheuterode **1:1**

Schwache Chancenverwertung und ein grober Patzer von Torwart Geoacas bescherten Herbstmeister FC Erfurt Nord zum Rückrundenauftritt nur eine Pünkteteilung gegen Wüstheuterode. „Wir müssen zur Halbzeit mit 4:0 oder 5:0 führen. So ist es nur ein 1:0, Wüstheuterode nutzt seine einzige Chance, stellt sich dann hinten rein und uns fällt zu wenig ein, um das Bollwerk zu knacken“, fasste Nord-Coach Christian Stieglitz den Spielverlauf zusammen.

Die frühe Führung durch Dötschs Kopfball nach Wolfersdorfs Eckstoß (10.) gab den Gastgebern scheinbar Sicherheit, sie bestimmten das Geschehen. Decker und Kliem, jeweils allein auf den Torwart zulaufend, sowie Wolfersdorf nutzten jedoch ihre sehr guten Möglichkeiten in der ersten halben Stunde nicht.

Als Stieglitz gerade Müller gebracht hatte, um noch mehr Offensivkraft zu generieren, passierte das Unglück: Ein Freistoß aus rund 35 Metern fast von der Seitenlinie von Wüstheuterodes Spielertrainer Thüne passierte die schlecht positionierte Nord-Mauer und zum Schrecken der Heimfans auch Keeper Geoacas im kurzen Eck, der sich verschätzte und den Ball unter sich durchrutschen ließ (60.). Nord drückte, doch es mangelte vor dem Tor an Übersicht und Kaltschnäuzigkeit.

LSG Großwechungen – An der Lache/Concordia **0:0**

Durch die Lücke, die Nord mit dem Remis öffnete, ist der freche Aufsteiger An der Lache/Concordia jedoch nicht hindurchgeschlüpft. Das Team von Trainer Carsten Helzig kam beim Abstiegs kandidaten Großwechungen über ein 0:0 nicht hinaus und verlor Rang zwei vorübergehend an Bad Frankenhausen.

Die Szene des Spiels ereignete sich eigentlich nach dem Spiel: Ein Großwechunger Verteidiger gab Lache-Torjäger Eric Werner ein Bier aus – geplagt vom schlechten Gewissen, fünf Minuten vor Spielende Werner im Strafraum am Fuß getroffen, um den Elfmeterpfeiff aber herumgekommen zu sein. „Der Schiedsrichter hatte eine zu lockere Linie, hätte in der ersten Halbzeit schon nach ebenfalls klarem Foul an Werner Elfmeter geben und einige Karten verteilen müssen“, bemängelte Carsten Helzig. Bis auf die beiden elfmeterreifen Situationen war das Chancenverhältnis aber ausgeglichen. Großwechungen traf zu Beginn, als die Gäste noch nicht gut im Spiel waren, das Außennetz, und prüften in der zweiten Hälfte Keeper Schoepe mit zwei gefährlichen Schüssen. An der Lache hatte nach dem Wechsel durch Schwarz einen Riesen, als der Torwart dessen Aufsetzer an den Pfosten lenkte. Zudem agierte Iffarth zweimal im Strafraum zu verspielt. So wurde es letztlich eine gerechte Punkteteilung.

Großengottern/Seebach – SV Blau-Weiß Büßleben **5:2**

Die Defensivprobleme, die sich bereits in den Testspielen mit vielen Gegentreffern angedeutet hatten, haben sich bei den Büßlebern zum Rückrundenauftritt fortgesetzt. „Allerdings lag es nicht wie in der Vorbereitung daran, dass ich ein neues System ausprobiert habe, sondern an den Geschenken, die wir verteilt haben“, kommentierte Trainer Mario Wisocki die vierte Saisonpleite seiner Blau-Weißen, die bis dato mit Erfurt Nord die wenigsten Gegentreffer kassiert hatten.

Von dieser Abwehrstärke war in Großengottern wenig zu sehen. Gleich nach wenigen Minuten musste Torwart Apitius die erste Gastgeberchance entschärfen. Zwar ging Büßleben durch Tschirschky in Führung (19.), doch Baumbach nutzte die Geschenke der Gäste – erst säbelte A-Junior Wiezorek bei einer Ecke am Ball vorbei, dann foulte Wagner elfmeterreif an der Torauslinie –, um das Spiel zu drehen. Noch vor der Pause patzte auch Büßlebens anderer Innenverteidiger Richter, als er den Gegner flanken ließ und Frohn auf 3:1 erhöhte.

Zwar kam der Tabellenfünfte durch Gunkels abgefälschten Schuss noch einmal heran (65.) und hatte danach eine Drangphase samt dicker Chance für Tschirschky. Doch als Apitius Daniels 30-Meter-Dropkick zum 4:2 passieren ließ (85.), war die Auswärtspleite besiegelt.

FSV Sömmerda – SSV 07 Schlotheim **4:0**

Mit seinem erst dritten Sieg im achten Heimspiel ist der FSV Sömmerda um zwei Plätze auf Rang acht geklettert und muss sich in dieser Form keine Gedanken um den Abstiegskampf mehr machen. „Das gute Gefühl, mit dem wir aus der Vorbereitung gekommen sind, hat sich gegen Schlotheim widergespiegelt. Wir haben lange nicht mehr so aus einem Guss gespielt“, meinte FSV-Kapitän Martin Fritsche.

Im ersten Durchgang zeigten die Sömmerdaer eine selten dagewesene Effizienz und machten aus fünf Chancen drei Tore. Keine Viertelstunde war vorbei, als Klingenhöfer auf der rechten Bahn freigespielt wurde und aus spitzem Winkel knallhart zum 1:0 ins lange Eck traf (14.). 20 Minuten später erhöhte Zeiße auf 2:0. Mühlischs 3:0, als er den zweimal zu kurz abgewehrten Ball mit dem Rücken zum Tor ins Eck bugsierte (41.), bedeutete bereits die Vorentscheidung.

Harmlose Schlotheimer vermochten die sattelfeste FSV-Abwehr um Rückkehrer Roetting auch nach dem Seitenwechsel nicht in Verlegenheit zu bringen. Stattdessen kombinierte Fritsche erst mit Mückenheim und steckte dann zu Mühlisch durch, der den verdienten 4:0-Endstand besorgte (74.). Kapitän Fritsche selbstbewusst: „Wir können gegen jeden Gegner das Spiel bestimmen. Ob daraus nun eine Serie wird, wird sich zeigen.“

TA 04.03.2019